

»Welcome to Africa« für neue Horizonte

Dresdner Studenten in Äthiopien auf den Spuren des Klimawandels

Aus dem afrikanischen Großstadtdschungel Addis Abebas durch das äthiopische Rift Valley bis in die Trockenwälder nahe der kenianischen Grenze – das alles erlebten zehn Studenten der TU Dresden in nur zwei Wochen. Vom 8. bis zum 22. März reisten die Studenten aus den Fachrichtungen Forstwissenschaften und Geografie zusammen mit Prof. Jürgen Pretzsch, Inhaber der Professur für Tropische Forstwirtschaft, nach Äthiopien, um an der »Welcome to Africa«-Summer School zum Thema Klimawandel teilzunehmen.

Das vom DAAD und BMBF geförderte Projekt »Welcome to Africa« dient der Anbahnung wissenschaftlicher Kooperationen im Bereich der Klimawandelanpassung. Partnerländer sind neben Äthiopien und Deutschland auch der Sudan, Tansania und Uganda. Teilnehmer aus all diesen Ländern diskutierten in Äthiopien neueste Forschungsergebnisse und zukünftige Kooperationen. Einige von uns Studenten hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen für Abschlussarbeiten zu Themen der ländlichen Entwicklung vorzustellen und direkt mit den afrikanischen Wissenschaftlern zu besprechen. Während des zweiwöchigen Aufenthalts besichtigten wir Orte, die durch den Klimawandel bedroht sind, besuchten aber auch aktuelle Projekte, die dem entgegenwirken sollen, wie beispielsweise partizipatives Waldmanagement und Ökotourismus. Darüber hinaus diskutierten wir mit Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen staatliche Initiativen im Umgang mit ökologischen Problemen. Neben dem wissenschaft-



Die Reisetilnehmer an einem Salzsekrater in Südäthiopien.

Foto: Domke

lichen Programm vermittelte die Reise allen Teilnehmern ebenso ein Gefühl für das Leben der Menschen in Äthiopien.

Oft können europäische Konzepte nicht direkt auf andere Länder übertragen werden, ohne lokale Bedürfnisse und kulturelle Unterschiede zu berücksichtigen. Daher war es für uns besonders wichtig, eigene Ideen direkt mit afrikanischen Wissenschaftlern zu erörtern. Aktuell erlebt Äthiopien einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, der jedoch vor allem die städ-

tischen Räume erreicht, dessen negative Auswirkungen aber durchaus die ländlichen Gebiete betreffen. Diese ländlichen Gebiete stehen im Fokus der forstwissenschaftlichen Betrachtung. Die Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie ist dabei für die Lebensverhältnisse der äthiopischen Landbevölkerung ebenso wichtig wie für die internationale Gemeinschaft, denn Landnutzungsänderungen verursachen oft erhebliche Emissionen von Treibhausgasen. Traditionelle Methoden und Organisa-

tionsstrukturen, wie Erosionskontrolle oder Agroforstsysteme müssen weiter erforscht werden, um die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie trotz großer Herausforderungen auch in Zukunft zu ermöglichen.

Programme wie »Welcome to Africa« bieten eine hervorragende Möglichkeit für Studenten, mit einer Abschlussarbeit einen Beitrag zur Beantwortung dieser aktuellen Forschungsfragen im internationalen Kontext zu leisten.

Alexander Pinkwart
Erik Aschenbrand